

Programm 30 Pf.

RIEDEL-VEREIN

380

Montag, den 8. September 1919, 1/2 8 Uhr abends

(Einlaß 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr)

im Saale des Konservatoriums, Grassstraße 8

IV. Anrechts-Konzert

Zum Besten der Elsaß-Spende!

Unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein **Else Schulz-Dornburg**, Opernsängerin (Sopran)

Herrn **Mitja Nikisch** (Klavier) und Herrn Konzertmeister

Edgar Wollgand (Violine)

Begleitung: Herr Professor **Franz Mayerhoff**

(Blüthner-Flügel)

1. **Ludwig Thuille** (1861—1907): Sonate für Violine
und Pianoforte; Op. 30.

a) Allegro a passionata, ma non troppo mosso.

b) Adagio molto.

c) Finale allegro deciso.

726

2. **Clara Schumann** (geb. am 13. September 1819, gest. am 20. Mai 1896): **Vier Lieder für Sopran** mit Klavierbegleitung:

a) **Warum willst du andre fragen.**

Warum willst du andre fragen,	Glaube nicht den fremden Leuten,
Die's nicht meinen treu mit dir?	Glaube nicht dem eig'nen Wahn,
Glaube nichts, als was dir sagen	NichtmeinTunauchsollstdu deuten,
Diese beiden Augen hier!	Sondern sieh die Augen an!

Schweigt die Lippe deinen Fragen
Oder zeugt sie gegen mich?
Was auch meine Lippen sagen —
Sieh mein Aug': ich liebe dich!

Rückert.

b) **Liebst du um Schönheit.**

Liebst du um Schönheit, o nicht mich liebe!
Liebe die Sonne, sie trägt ein goldnes Haar!
Liebst du um Jugend, o nicht mich liebe!
Liebe den Frühling, der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze, o nicht mich liebe!
Liebe die Meerfrau, sie hat viel Perlen klar.
Liebst du um Liebe, o ja — mich liebe,
Liebe mich immer, dich lieb' ich immerdar!

Rückert.

c) **Sie liebten sich beide.**

Sie liebten sich beide, doch keiner
Wollt' es dem andern gestehn —
Sie sahen sich an so feindlich,
Und wollten vor Liebe vergehn.

Sie trennten sich endlich und sah'n sich
Nur noch zuweilen im Traum;
Sie waren längst gestorben
Und wußten es selber kaum! —

Heine.

d) **Er ist gekommen in Sturm und Regen.**

Er ist gekommen in Sturm und Regen,
Ihm schlug beklommen mein Herz entgegen.
Wie konnt' ich ahnen, daß seine Bahnen
Sich einen sollten meinen Wegen?

Er ist gekommen in Sturm und Regen,
Nun ist entglommen des Frühlings Segen.
Der Freund zieht weiter, ich seh' es heiter,
Denn er bleibt mein auf allen Wegen!

Rückert.

3. **Franz Mayerhoff: Zwei Stücke für Violine mit Klavierbegleitung:**

- a) **Adagio.** Uraufführung aus dem Manuskript.
- b) **Scherzo-Menuett;** Op. 42 Nr. 3.

4. **Georg Göhler: Vier Lieder für Sopran mit Klavierbegleitung:**

a) **Die Funken.**

Und wenn das Feuer brennt, dann fliegen Funken,
Ich hatte einen Stern, er ist versunken;
Er ist versunken in der dunklen Nacht,
Und ich muß weinen, weil kein Stern mir lacht.

Das rote Feuer brennt, die Funken stieben,
Und dann verlöschen sie, sowie mein Lieben,
Mein Lieben ist dahin in Nacht und Leid
Als wie ein Funken in der Dunkelheit.

Das Feuer brennt nicht mehr, es ist gestorben,
Ich hatte einen Traum, er ist verdorben;
Er ist verdorben und er ist verblüht,
Das Feuer brennt nicht mehr, es ist verglüht.

Hermann Löns.

b) **Mailed.**

Wie herrlich leuchtet mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur!
Es dringen Blüten aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen aus dem Gesträuch,
Und Freud' und Wonne aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne! O Glück, o Lust!
O Lieb, o Wonne! So golden schön,
Wie Morgenwolken auf jenen Höh'n!
Du segnest herrlich das frische Feld,
Im Blütendampfe die volle Welt.
O Mädchen, Mädchen, wie lieb' ich dich,
Wie blinkt dein Auge, wie liebst du mich!
So liebt die Lerche Gesang und Luft,
Und Morgenblumen den Himmelsduft,
Wie ich dich liebe mit warmem Blut,
Der du mir Jugend und Freud' und Mut
Zu neuen Liedern und Tänzen gibst.
Sei ewig glücklich, wie du mich liebst. J. W. v. Goethe.

c) **Das stille Wasser.**

So lang die liebe Sonne lacht mit ihrem goldnen Schein,
Da muß ich meine Arbeit tun, muß fromm und fleißig sein.
Die Augen schlag' ich unter mich und sehe niemand an,
Als ob ich nichts von Liebe weiß und davon reden kann.

Doch davon reden tu ich nicht, ich schweige immer still,
Und sehe, ob das Sonnenlicht nicht bald verschwinden will.
Doch wenn der Mond am Himmel steht, es schlafen alle Leut',
Dann will ich mich der Liebe freu'n in aller Heimlichkeit.
Und scheint die Sonne wiederum so hell und auch so heiß,
Stell' ich mich vor den Leuten an, als ob von nichts ich weiß!

Hermann Löns.

d) **Das Scheiden.**

Aber dies, aber das, und das Wasser ist naß;
Aber das, aber dies, und das Lieben ist süß!

Aber dies, aber das, und grün ist das Gras;
Und das Gras, das ist grün, und die Rosen, die blüh'n!

Und der Schnee, der ist weiß und das Feuer ist heiß;
Und das Feuer brennt sehr, doch das Scheiden noch mehr!

Hermann Löns.

5. **Frédéric Chopin (1810—1849): Drei Stücke für Klavier:**

- a) **Etüde f-moll**, Op. 25 Nr. 2.
- b) **Etüde F-dur**, Op. 25 Nr. 3.
- c) **Ballade As-dur**, Op. 47.

Für den Konzertwinter 1919—20 sind neben den üblichen zwei a cappella-Konzerten an größeren Chorwerken in Aussicht genommen: die „**Missa solemnis**“ von **Beethoven** und das „**Requiem**“ von **Reiter**. In dem Konzert der „Gesellschaft der Musikfreunde“ am 28. Oktober singt der Riedel-Verein das „**Parzenlied**“ von **Brahms** und den Schlußchor zur „**IX. Symphonie**“ von **Beethoven**.

Anmeldung zur Mitwirkung in diesen Konzerten in den Proben erbeten. Nikolaischule, Königstraße 30. **Montags: Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr.** Für neu eintretende, in Stimmbildung und Chorgesang noch nicht erfahrene Mitglieder besteht ein **Kursus für Chorgesang** (an den Übungsabenden von $\frac{3}{4}$ 7 Uhr an).
